

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Presse d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 1707

Gebet/um Vollbringung deß heil. Willen Gottes

[urn:nbn:de:bsz:31-116502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116502)

weichen/werden untkommen; Du bringest um alle/die wider dich huren. Aber das ist meine Freude/das ich mich zu Gott halte / und meine Zuversicht setze auf den HErrn HErrn / das ich verkündige alle dein Thun.

**Bebet / um Vollbringung
deß heil. Willen Gottes.**

G Du heiliger/gerechter/gütiger / und allein weiser **GOTT!** ich dancke dir von Herzen/ daß du uns deinen vätterlichen/ gnädigen/ guten und liebreichen Willen / in deinem Wort geoffenbahret hast. Ach wie hast du doch so ein gnädiges Vatter-Hertz gegen uns? Wie hast du uns in Christo zur Kindschafft erwählet / und geliebet in deinen Geliebten? Wie gern wolltest du doch / daß allen
Men-

Menschen geholffen würde / und
 sie zur Erkänntnuß der Wahrheit
 kämen : Du willst ja nicht / daß
 jemand verlohren werde / sondern
 daß sich jedermann zur Busse be-
 kehre und lebe. Ach lieber Vatter!
 wie herzlich leid ist mirs / daß
 ich oft deinem ganz Väterlichen/
 gnädigen / guten und liebeichen
 Willen widerstebet: Vergib mir
 solchen meinen Ungehorsam / und
 rechne mir denselben nicht zu; nim
 aber an / zur Bezahlung / den voll-
 kömnen Gehorsam deines Soh-
 nes Jesu Christi / welcher deinen
 heiligen Willen vollkömnenlich er-
 füllet hat: Gib mir / daß ich gesinnet
 sey / gleichwie mein H^{er}z Chri-
 stus /

stus/und daß ich seinen Sinn haben
möge. Gib mir ein gehorsames
Herzk/deinen Willen zu thun / daß
mir alles wolgefalle / was dir wol-
gefällt/daß ich erkennen möge/daß
das meine höchste Unseeligkeit sey/
nicht wollen/ was du willst / dann
so ich nicht will / was du willst / so
will ich mein eigen Ubel und Ver-
derben: Darum behüte mich für
meinem eigenen Willen/ und daß
ich auch nicht deß Satans Willen
vollbringen möge / und deß bösen
Feindes Werkzeug sey. Sondern
heilige meinen Willen/meine See-
le/meinen Geist / und meinen Leib
durch und durch ; daß ich ein
Werkzeug und Gefäß deß H. Gei-
stes/

stesz und der Gnaden sey: und nicht
 ein Gefäß deß Zorns / und Werk-
 zeug deß Satans. Gib mir ein
 solch Herzk/ daß ich mich freue dei-
 nen Willen zu vollbringen und
 mich dir gantz und gar zu ergeben
 in Lieb und Leid / im Leben und
 Tod; daß ich mich nicht überhebe
 in guten Tagen / und im Kreuz
 nicht verzage. Gib / daß dein Wille
 meine Freude und Wohlgefallen
 sey / und daß ich gewiß glaube / es
 müsse mir alles zum Besten und
 zur Seeligkeit gedeyen / was mir /
 nach deinem Willen / widerfähret.
 Gib mir Gedult / deinen Göttli-
 chen Willen in allen Dingen zu
 leiden und zu thun / wie David
 sprach:

sprach
 für den
 wieder
 Ich hat
 her bin
 wohlge
 cultige
 hat ge
 minen
 globet
 wie de
 Hand
 im wo
 mirne
 Ged
 in dein
 ich et
 Wille
 III. 2

sprach: Werde ich Gnade finden
für dem HERN / so wird Er mich
wieder hohlen; wird er aber sagen:
Ich habe nicht Lust zu David / siehe
hier bin ich / Er thu / wie es Ihme
wohlgefällt. Also sprach der ge-
dultige Mann Job: der HERZ
hats gegeben / der HERZ hats ge-
nommen / der Name des HERN sey
gelobet und gebenedeyet: Haben
wir das Gute empfangen von der
Hand des HERN / warum woll-
ten wir das Böse auch nicht an-
nehmen: Ach / barmherziger
GOTT! gib mir auch / daß ich alles
in deinen Willen stelle; und wann
ich etwas bitte / das wider deinen
Willen ist / so wollest du mir meine

III. Theil.

p

Schwach.

Schwachheit und Ehorheit zu gut
halten / und meinen Willen hin-
dern : Dagegen aber durch mich/
und in mir / und an mir / deinen Wil-
len vollbringen / daß ich also mit
meinem Willen seyn möge / wie die
Heiligen Engel im Himmel deine
Heerschaaren / die deinen Willen
mit Freuden thun und außrichten/
durch den allerheiligsten Willen
meines Erlösers Jesu Christi;
Amen! Amen.

Seufftzerlein/

Wohlan! so mag's dann immer gehen/
Wie es mir ist von Gott versehen;
Was Er mir schickt / ist alles gut/
Obs gleich nicht allzeit sanfft' thut/
Ihm sey es gänzlich heimgestellt/
Er mach's nur / wie es ihm gefällt/
Und laß den schwachen Willen mein/
Gantz seinem Willen ähnlich seyn.

Die